

Kanzlei – Land – Identität

10:00-10:20 Begrüßung, Einführung

10:20-11:00 Vortrag + Diskussion

Ellen **Widder** (Tübingen) „Spätmittelalterliche Kanzleien als Problem der Forschung“

11:00-11:15 Kaffee

11:15-12:30 2 Vorträge

Jürgen **Kloosterhuis** (Berlin) „*Scryffcamer*-Konturen. Beobachtungen zu den Anfängen eines Kanzleibetriebs und -gebrauchs der Grafen von der Mark, ca. 1290–1390“

Mark **Mersiowsky** (Stuttgart) „Spätmittelalterliche märkische Verwaltung außerhalb der Kanzlei: eine Spurensuche“

12:30-13:30 Mittagspause Mensa

13:30-14:45 2 Vorträge

Stefan **Pätzold** (Mülheim) „Levold von Northof, die Anlage der ältesten märkischen Lehnaktverzeichnisse und die Chronik der Grafen von der Mark“

Felicitas **Schmieder** (Hagen) „Märckische Karten aus der klevischen Kanzlei – Augenscheine für das ferne Nebenland?“

14:45-15:00 Kaffee

15:00-16:15 2 Vorträge

Henrike **Bolte** (Dortmund) „Das gesuchte Fachpersonal. Die Schreiber und Chronisten der Reichsstadt Dortmund bis 1600“

Manuel **Hagemann** (Pulheim/Abtei Brauweiler) „*uwer gnaden huysgesynde ind secretarius* — das Kanzleipersonal der Grafen und Herzöge von Kleve im Spätmittelalter“

16:15-16:30 Kaffee

16:30-17:45 2 Vorträge

Sebastian **Schröder** (Münster) „Rumor an den Rändern Ravensbergs. Territorialkonflikte an den Grenzen einer frühneuzeitlichen Grafschaft“

Stefan **Gorißen** (Bielefeld) „Wie verwaltet man ein entferntes Nebenland? Die vereinigten Herzogtümer und die Grafschaft Ravensberg im 16. Jahrhundert“

17:45-18:00 Abschluß-Diskussion

Im späten Mittelalter und der beginnenden frühen Neuzeit entwickelten sich im Zuge der Territorialisierung Kanzleien als Zentren der Verwaltung, nicht zuletzt im Sinne der Informationssammlung und -verarbeitung. Kanzleien dieser Zeit sind nicht als Behörden in irgendeinem modernen Sinne zu verstehen, sondern sie sind geprägt von den zeitgenössisch üblichen personalen Beziehungen zwischen Akteuren, die Wissen auch über entferntere Landesteile repräsentieren konnten (nur ein Beispiel für dieses personen- und landesgebundene Wissen sind die seit dem Ende des 15. Jh. vermehrt entstehenden lokalen Kartierungen). In den Kanzleien wirkten Personen, die aufgrund ihres Wissens und aufgrund ihrer Vernetzung am Hof ebenso wie „zu Hause“ auf die Politik des Hofes für das Land einwirken und selber politisch aktiv werden konnten. Die Ebene der Kanzleien mit ihrem teils Langzeit-, teils auch durchaus flexiblen Personal war damit weiterhin einer der möglichen Orte, an denen Identitätsstiftung betrieben werden konnte für die Gesamtherrschaft, aber eben auch für ihre Teile, die in der Kanzlei repräsentiert waren.

In der Grafschaft/ dem Herzogtum Kleve-Mark, dann Kleve-Mark-Jülich-Berg und Ravensberg, entwickelte sich die herzogliche Kanzlei am Niederrhein, doch auch entferntere Länder wie die Grafschaften Mark oder Ravensberg mußten im Blick des Hofes bleiben und wußten sich - die Aktivitäten der adeligen Landstände, aber eben auch der Kanzlisten sind hier vorrangig zu nennen - in diesen Blick zu bringen.

Interessieren soll uns auf der Basis dessen, was wir über die Organisation und Schriftproduktion von Kanzlei wissen, vor allem der personale Aspekt, der besser verstehen lassen sollte, wie Informationsaustausch und Wissensproduktion funktionierten, welche Inhalte und Zwecke im Laufe der Zeit involviert waren.

Wenn die Kanzlei als solche und ihre Kanzlisten als politische Akteure verstanden werden können, in welchem Verhältnis stehen sie nicht zuletzt personell zu den Landständen vor allem in den rein räumlich weiter vom Hof entfernten Gebieten, die in Selbst- und zentraler Sicht möglicherweise eher als „Nebeländer“ verstanden wurden und zu verstehen sind?

Welches Bild des herrschaftlichen Konglomerats lebte am Hof, gespeist nicht zuletzt von Kanzleipersonal, das aus den einzelnen Landesteilen kam und diese darstellen konnte? Wie stark wurden Vorstellungen von und in den Landesteilen durch Arbeit und Einfluß der Kanzlisten geprägt, wie stark konnten Identitäten geprägt werden - inwieweit machte die Kanzlei das Land?